

Bundesbeschluss über die internationale Währungshilfe (Währungshilfebeschluss, WHB)

vom 18. März 2004

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf Artikel 167 der Bundesverfassung¹
und Artikel 8 Absatz 1 des Währungshilfegesetzes (WHG) vom 19. März 2004²,
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 21. Mai 2003³,
beschliesst:*

Art. 1

¹ Für die Zusicherung von Darlehen, die Übernahme von Garantieverpflichtungen und die Leistung von Ä-fonds-perdu-Beiträgen nach Artikel 8 Absatz 1 WHG wird ein Rahmenkredit von 2500 Millionen Franken bewilligt.

² Zurückfliessende Darlehen und verlustfrei erloschene Garantien dürfen wieder angerechnet werden.

³ Der Bundesrat erstattet jährlich Bericht über die Verwendung der Mittel.

Art. 2

¹ Dieser Beschluss untersteht nicht dem Referendum.

² Dieser Beschluss gilt während fünf Jahren. Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

Ständerat, 18. März 2004

Der Präsident: Fritz Schiesser
Der Sekretär: Christoph Lanz

Nationalrat, 11. März 2004

Der Präsident: Max Binder
Der Protokollführer: Ueli Anliker

¹ SR **101**
² SR **941.13**; AS **2004** 4177
³ BBl **2003** 4775

Inkrafttreten

Dieser Beschluss wird auf den 1. Oktober 2004 in Kraft gesetzt und gilt bis 30. September 2009.

9. September 2004

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Joseph Deiss

Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz